

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Ing. Wolfgang Klinger

Stadtrat Dr. Michael Raml

Carina Amali und Mag.^a Helene Roselstorfer Bsc,

Initiatorinnen von "Wau statt Au"

am Donnerstag, 9. September

Presseclub, Saal A, 10:00 Uhr

zum Thema

**Begegnungen zwischen Kindern und Hunden
sicherer gestalten**

Präsentation des Buches „Betty brennt durch“

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

800 Mal im Jahr kommt es in Österreich zu Unfällen zwischen Kindern und Hunden. Viele davon sind vermeidbar.

Hunde sind aus unserem Leben seit Jahrtausenden nicht mehr wegzudenken. Sie gelten als die ältesten Haustiere und treuesten Weggefährten des Menschen. Wurde er früher hauptsächlich zum Schutz, zur Jagd und als Hütehund gehalten, so hat sich der Hund immer mehr zum Haustier im engeren Sinne und somit zum Familienmitglied entwickelt.

Schon bald wurden Hunde mit bestimmten Eigenschaften gezielt gekreuzt und gezüchtet, um sie je nach Fähigkeiten gezielt einzusetzen. Bis heute haben die verschiedenen Rassen jene Eigenschaften beibehalten, die für ihre ursprüngliche Aufgabe wichtig waren. Dieser Hintergrund ist besonders bei der Anschaffung eines vierbeinigen Freundes zu beachten, denn nicht jeder Hund ist für jedes Umfeld und jede Lebenssituation gleich gut geeignet und auch der richtige Umgang mit den rassetypischen Besonderheiten ist ein wesentlicher Faktor im sozialen Zusammenleben.

„Das Wissen um die Natur des Hundes ist für eine sichere Haltung unerlässlich. Bevor man sich einen vierbeinigen Gefährten zulegt, muss man sich der großen Verantwortung, welche damit einhergeht, bewusst sein. Dazu gehört auch, darüber nachzudenken, was mein Hund von seinem Wesen her braucht und ob ich ihm das bieten kann. Mit dem Beratungsgespräch vor Anschaffung eines Hundes, welches seit der Novelle des Hundehaltegesetzes ein fixer Teil des Sachkundeunterrichtes (ev. der Sachkundeausbildung oder des Sachkundenachweises) geworden ist, tragen wir dem Rechnung“, betont LR Klinger eingangs.

„Um ein gutes und gesundes Zusammenleben zu garantieren, ist ein sicherer Umgang zwischen Mensch und Hund sehr wichtig. Deshalb kann man nie früh genug beginnen, das richtige Verhalten zu erlernen. Gerade bei Kindern ist es besonders hilfreich, auf spielerische Art und Weise den richtigen Umgang mit Hunden zu vermitteln, damit Gefahrensituationen gar nicht erst entstehen. Ich begrüße daher Initiativen, die dieses Lernen aktiv fördern“, fügt der Linzer Sicherheits- und Gesundheitsstadtrat Michael Raml hinzu.

„Ergänzend zur besseren Ausbildung der Hundehalterinnen und Hundehalter setzen wir mit der Initiative *Wau statt Au* bei der Aufklärung von Kindern, Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen an. Dabei verfolgen wir einen breiten Ansatz: Kinder erhalten die wichtigen Informationen altersgerecht und spielerisch in Form des Buches *Betty brennt durch*. Für Eltern werden wir Erklärvideos und Online-Fragestunden mit Hundexpertinnen und –Experten über unsere Plattform wau-statt-au.at anbieten. Darüber hinaus sind wir in Kontakt mit der Pädagogischen Hochschule, um zu erfahren an welcher Stelle und mit welchem Material wir Elementarpädagoginnen ideal in der Vorbereitung dieses Themas unterstützen können.“

Neben der Information vor Adoption eines Hundes kommt der Ausbildung von Hund und Frauerl oder Herrl eine zentrale Bedeutung zu. Hundebesitzerinnen und Besitzer müssen lernen, ihren treuen Gefährten auch richtig zu „lesen“ und entsprechend auf unterschiedliche Situationen zu reagieren. Hunde haben ein breites Repertoire, um sich mitzuteilen: Mit Knurren, Bellen, Winseln, aber vor allem über die Körpersprache - hier speziell die Ohren und die Rute – zeigen sie ihre Emotionen und Bedürfnisse. Werden diese Signale übersehen oder falsch interpretiert, sieht sich der Hund möglicherweise gezwungen, deutlicher zu werden. So kann mangelndes Verständnis zu Konflikten und im schlimmsten Fall zu Bissvorfällen führen.

Kindern fehlt dieses Wissen oft. Mit ihrem ungestümen Wesen und einer teilweise ungeübten Feinmotorik können sie Hunde unbewusst verunsichern oder aufregen. So wird aus einem Streicheln schnell ungewollt ein Hauen oder ein Am-Fell-Ziehen und aus einer überschwänglichen Begrüßung oder rasanten Annäherung entsteht eine Stresssituation für den Hund. Rund 800 Mal im Jahr kommt es in Österreich zu Unfällen zwischen Kindern und Hunden. Meist verursacht die Verletzungen nicht der eigene Hund, sondern ein Hund aus dem näheren Umfeld. Kinder, die an Kopf oder Hals verwundet werden, sind durchschnittlich vier Jahre alt.

Begegnungen zwischen Kindern und Hunden bieten viel Raum für Missverständnisse. Drei kreative oberösterreichische Köpfe wollen die Gefahr von daraus resultierenden Unfällen reduzieren: „Unsere Umfrage zeigt, dass die Verunsicherung rund um das Thema groß ist und es kaum adäquates Lehrmaterial für Kinder unter sechs Jahren gibt“, so Carina Amali, die zusammen mit Helene Roselstorfer und Christoph Grubmair das Präventionskampagne *Wau statt Au* ins Leben gerufen hat.

„Viele Ratgeber rund um den Hund richten sich an Kinder ab dem Schulalter. Hier gibt es auch bereits gute Initiativen, die direkt in den Schulen den richtigen Umgang mit Hunden lehren. Da die schwersten Verletzungen allerdings jüngere Kinder treffen, setzen wir mit *Wau statt Au* bereits im Kindergartenalter an. Zu diesem Zweck haben wir uns von Anfang an Expertinnen der Elementarpädagogik ins Boot geholt und die Gestaltung von *Betty brennt durch* speziell auf diese "Zielgruppe" abgestimmt. Es wird auch laufend neue, kindgerechte Inhalte rund um unsere tierische Protagonistin Betty geben, wie den kürzlich veröffentlichten Betty-Song. Aktuell arbeiten wir an einem Poster, das einen Überblick über die Hunde-Körpersprache bietet, und einem Malbuch“, erklärt Helene Roselstorfer.

„Mich hat das Projekt von Anfang an begeistert. Hunde sind sehr soziale Tiere und anhängliche Weggefährten, aber der richtige Umgang mit ihnen will gelernt sein. Kaum ein Hund und schon gar nicht eine bestimmte Rasse ist von Haus aus aggressiv. Der Fehler liegt zumeist im falschen Umgang mit dem Tier. Im Sachkundeunterricht lernen die zukünftigen Hundehalterinnen und Hundehalter das, bevor sie sich einen Hund anschaffen können. Das schafft mehr Sicherheit für alle Beteiligten. Mit der Vermittlung

um das Wissen über den richtigen Umgang mit Hunden kann man aber nicht früh genug anfangen. Kinder sind oft ungestüm und wild. Sie wissen nicht, wie man sich einem Hund richtig nähert und können die Körpersprache eines Hundes nicht richtig lesen. Hier setzt dieses Buch im richtigen Alter an und vermittelt liebevoll und spielerisch das, was Kinder über den Umgang mit fremden, aber auch mit eigenen Hunden wissen sollten. Mit dem erworbenen Wissen können sicherlich viele Unfälle mit Hunden verhindert werden“, begrüßt LR Klinger die Initiative.

„Jeder Vorfall mit verletzten Kindern durch Hunde ist einer zu viel. Wir wollen sie daher mit allen Mitteln verhindern. ‘Betty brennt durch’ ist ein toller und umfangreicher Sicherheitsratgeber für Kinder. Durch die ansprechende und zum Mitmachen animierende Gestaltung lernen sie, welches Verhalten gegenüber Hunden angemessen ist. Das verhindert nicht nur schreckliche Unfälle im Kindesalter, sondern wird Menschen auch über ihre Kinderjahre hinaus prägen. Als Sicherheitsstadtrat war es mit daher ein besonderes Anliegen, die Entstehung dieses Buches aktiv zu unterstützen und ich freue mich, dass es nun großflächig für die Linzer Kinder zur Verfügung gestellt wird“, ist StR Raml von der positiven Wirkung des Buches überzeugt.

Die Initiative *Wau statt Au* will Hundesprache für Kinder verständlich machen. In enger Zusammenarbeit mit einem Team an Elementarpädagoginnen und Hundetrainerinnen starteten Carina Amali, Helene Roselstorfer und Christoph Grubmair eine Präventionskampagne, die Erziehungsberechtigte und Pädagoginnen auf das Thema aufmerksam machen soll. „Unser Ziel ist es, das Unfallrisiko zu reduzieren und gleichzeitig das Verständnis für Hundebedürfnisse und ihre Signale zu erhöhen“, fasst Carina Amali die Mission der Initiative zusammen.

Herzstück des Projekts ist das im August erschienene Kinderbuch *Betty brennt durch*, das von der oberösterreichischen Autorin Stephanie Doms geschrieben und mit Augenmerk auf höchste Qualität und Nachhaltigkeit in Österreich gedruckt wurde. Ermöglicht hat die Produktion des Buches die großzügige Unterstützung auf stadt- und landespolitischer Ebene. *Betty brennt durch* ist auf **wau-statt-au.at** und im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

Bildmaterial finden Sie auch unter: <https://we.tl/t-nmeoeMtFvx>

Weitere Informationen und Inhalte sowie Hinweise auf Veranstaltungen der Initiative „Wau statt Au“ finden Sie unter: www.wau-statt-au.at